

## Wort zum Sonntag



Vertrauen in Gott

## Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat

WOLFGANG PIORR, PASTOR I.R.  
ADVENTGEMEINDE CUXHAVEN

Vor zwei Jahren begann der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Täglich erfahren wir von den schlimmen Auswirkungen dieser Kampfhandlungen auf die Soldaten und ganz besonders auf die Zivilbevölkerung beider Länder. Da ich selbst noch Erinnerungen an Krieg und Vertreibung aus dem zweiten Weltkrieg habe, berühren mich die Vorgänge jetzt besonders.

Als die Auseinandersetzungen begannen, sprach unser Bundeskanzler, Olaf Scholz, von der „Zeitenwende“. Diese Wende ist eingetreten. Die Folgen spüren wir in der Politik, der Wirtschaft und oft auch im gesellschaftlichen Miteinander. Es sind Veränderungen eingetreten, die wir im Alltag wahrnehmen.

Eine dieser Veränderungen, die ich bemerke, ist der Verlust des gegenseitigen Vertrauens. Wie kann man diesen Begriff erklären, um ein besseres Verständnis zu bekommen?

Vertrauen ist eine innere Überzeugung, die das eigene Verhalten beeinflusst. Wenn die Beziehung zwischen zwei Partnern durch Ehrlichkeit und Beständigkeit gefestigt und durch gute Erfahrungen gestärkt ist, kann man es als gegenseitiges Vertrauen bezeichnen. Oftmals vertrauen wir Menschen, die wir gar nicht kennen und verlassen uns auf ihre Fähigkeiten und Gaben. Als Eisenbahn- und Modellbau fan wird mir ein Bild deutlich: Wenn wir mit einem Nachtzug unterwegs sind, horchen wir sorgfältig auf jedes

Geräusch? Spähen wir angstvoll durch das Fenster in die Dunkelheit? Nein, wir verlassen uns auf die Menschen, die bei der Bahn beschäftigt sind, dass jede Weiche und jedes Signal richtig gestellt sind und wir sicher an unser Ziel kommen. Wir vertrauen ihnen!

In Halle steht ein Denkmal von August Hermann Francke, einem evangelischen Geistlichen und Pädagogen, der viele soziale Einrichtungen gründete, die bis heute bestehen. Ein für sein Leben entscheidender Satz steht auf diesem Denkmal: Er vertraute Gott! Dieses Vertrauen in Gott war bei August Hermann Francke durch gute Erfahrungen und Beständigkeit gewachsen und begleitete ihn auch in schwierigen Lebensmomenten.

Wie können wir unser Vertrauen auf die liebevolle Führung unseres himmlischen Vaters aufbauen und mehren? Es ist erforderlich, dass wir den ersten Schritt des Vertrauens mit Gott wagen. Viele Beispiele in der Bibel zeigen uns Menschen, die diesen Weg gegangen sind und positive Erfahrungen gemacht haben. Es ist wichtig, den Anfang der vertrauensvollen Beziehung zu Gott in den kleinen eher alltäglichen Herausforderungen des Alltags zu üben. Durch Erfahrungen gestärkt, kann man dann größere Schritte wagen.

Der Schreiber des Hebräerbriefes im Neuen Testament ruft uns auf: „Werfet euer Vertrauen nicht weg!“ Wenn es nicht gleich gelingt, brauchen wir nicht mutlos zu werden.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. (Psalm 103, 8)

## Gemischter Chor: Musik und Theater

Oxstedt. Der gemischte Chor Oxstedt lädt zu gemütlichen Nachmittagen in Oxstedt am 16. und 17. März jeweils um 15 Uhr ein. Im „Oxstedter Hof“ gibt es neben Kaffee und Kuchen das plattdeut-

sche Theaterstück „Wiewerlist geht öwer Düvelslist“. Außerdem gibt es Auftritt des Chores und einer Flötengruppe. Anmeldungen unter Telefon (04723) 5253 oder 5054594. (cv)

## Kirche lädt ein

Anzeige

### Gottesdienste vom 9. bis 15. März 2024

#### Evangelisch-luth. Kirchen

Predigttext: Lukas 22, 54-62

Altenbruch: 10.03.2024, 10:00 Uhr, Gottesdienst, Pastor Neumann

Altenwalde: 10.03.2024, 10:00 Uhr, Gottesdienst an Lätäre - KV-Wahl, Pastor Wolff - 15.03.2024, 18:00 Uhr, Friedensgebet

Cuxhaven (Gnaden): 10.03.2024, 09:30 Uhr, Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in der Martinskirche

Cuxhaven (Petri): 10.03.2024, 09:30 Uhr, Gottesdienst und KV-Wahl, Pastor Dr. L. Meyer

Cuxhaven (St.-Gertrud): 10.03.2024, 11:00 Uhr, Gottesdienst und KV-Wahl, Pastor Kipf

Cuxhaven-Groden: 10.03.2024 kein Gottesdienst (s. Altenbruch)

Cuxhaven-Ritzebüttel (Martin): 10.03.2024, 9.30 Uhr, Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden und KV-Wahl, Pastorin A. Friedrichs und Diakonin H. Skrandies-Brihmani - 15.03.2024, 18:00 Uhr, Friedensgebet, Pastorin Selmayr

Cuxhaven-Sahlenburg (Johannes): 10.03.2024, 10:00 Uhr, Gottesdienst an Lätäre, Pastorin Heise - 13.03.2024, 19:00 Uhr, 5. Passionsandacht, Team

Lüdingworth: 10.03.2024 kein Gottesdienst (s. Altenbruch)

Urlauberseelsorge Duhnen: 09.03.2024, 18:00 Uhr, Wegzehrung: Abendmahl andacht mit persönlichem Segenzuspruch, Pastorin Selmayr - 10.03.2024, 11:00 Uhr, Urlaubergottesdienst: Die Botschaft des kleinen Propheten Obadja, Pastorin Selmayr

Katholische Kirchen

St. Marien (Pfarrkirche), Beethovenallee 18: Sa 11-12 Uhr Beichtgelegenheit (auch in polnischer Sprache), 16.15 Uhr Eucharistiefeier (portugiesisch-deutsch); 4. Fastensonntag, 11 Uhr Eucharistiefeier (anschl. Kirchenkaffee und Gäste-Treff); Di 15 Uhr Andacht (anschl. Frauengemeinschaft); Mi 10 Uhr Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Kirche am Meer, Strichweg 5 c: Sa keine Vorabendmesse; 4. Fastensonntag, 9.30 Uhr Eucharistiefeier (polnisch), 17 Uhr Kreuzwegandacht; Fr 18 Uhr Eucharistiefeier

Zwölf Apostel, Robert-Koch-Str. 16: 4. Fastensonntag, 9.30 Uhr Eucharistiefeier (anschl. Kirchenkaffee und Gäste-Treff)

Freikirchen

Christus Centrum Cuxhaven, Deichstr. 34: So 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Benjamin Ackah, www.cccux.de

Die Christengemeinschaft, Bachstr. 1: Sa, 16.3., 10 Uhr Die Menschenweihehandlung, 11:05 Die Sonntagshandlung für die Kinder

Freie ev. Gemeinde, Mozartstraße: So 10.30 Uhr Gottesdienst, gleichzeitiger Live-Stream bei YouTube, www.feg-cuxhaven.de

Jehovas Zeugen

Jehovas Zeugen, Südersteinstraße 87: Versammlungszeiten: Sonntag 10 Uhr / Donnerstag 19 Uhr via ZOOM, Info: jwcuxhaven@gmail.com

# Nicht viele reißen sich um ihren außergewöhnlichen Job

Die gebürtige Cuxhavenerin Rifka Kramp arbeitet in einem Programm für pädophile Menschen

VON TAMINA FRANCKE

Cuxhaven/Kiel. Statt üblichen Nebenjobs nachzugehen, hat sich Rifka Kramp für das Präventionsnetzwerk „Kein Täter werden“ in Kiel entschieden. In ihrem Büro erwartet die gebürtige Cuxhavenerin täglich mehrere Menschen, die sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen.

Nach ihrem Abitur im Jahr 2016 ist Rifka Kramp von Cuxhaven nach Kiel gezogen, um Psychologie zu studieren. Ihr Arbeitsplan neben dem Studium gleicht einem Mosaik aus Buchstaben und Zahlen, hinter dem sich Menschen verbergen, die anonymisierte therapeutische Unterstützung suchen. Deutschlandweit bietet das Präventionsnetzwerk, für das die 25-Jährige arbeitet, kostenlose Behandlungsangebote für Menschen an, die sich sexuell zu Kindern und Jugendlichen hingezogen fühlen.

### Kramps Arbeit beginnt vor der Therapie

Laut Studien lebt rund ein Prozent der erwachsenen männlichen Bevölkerung, also etwa 250.000 Männer, mit pädophilen Neigungen - Frauen betrifft das extrem selten. Kramps Aufgabe: Die in Schleswig-Holstein ausschließlich männlichen Patienten im Zentrum für Integrative Psychologie in Kiel zu empfangen und erste Schritte der Diagnostik zu übernehmen. Bevor die Therapien mit ausgebildeten Fachkräften stattfinden, geht sie Fragebögen mit den Betroffenen durch. Diese ermöglichen „ein erstes Einsortieren“ in das Programm, wie die Master-Studentin selbst sagt. Die Voraussetzung: Die Männer müssen aus dem Dunkelfeld kommen - das heißt: Gegen sie darf kein strafrechtliches Verfahren wegen eines sexuellen Vergehens an Kindern vorliegen.

### Sie selbst weiß um die Schwere ihres Jobs

„Abscheuliche Menschen“ oder „Das könnte ich nicht“ hört Kramp deshalb immer wieder, wenn sie erzählt, womit sie sich neben dem Studium etwas dazu verdient. Sie selbst weiß um die Schwere ihres Jobs - doch sie ist bereit, denjenigen Menschen die Hand zu reichen, die ihre Neigungen erkennen und verhindern wollen, dass sie straffällig werden. Weg gehen pädophile Neigungen nämlich nie - und auch eine Therapie kann nur dabei helfen, unbefriedigtes Ver-



Rifka Kramp hat sich einen unkonventionellen Nebenjob ausgesucht. Die gebürtige Cuxhavenerin verhilft Männern mit pädophilen Neigungen zur Therapie. Foto: privat

langen zu kontrollieren und damit zu leben. Ihren Ehrgeiz erklärt sie entschlossen: „Ich kann gut schlafen, wenn ich weiß, dass die Wahrscheinlichkeit, dass jemand kinderpornografische Inhalte konsumiert oder übergriffig wird, mithilfe meiner therapeutischen Beihilfe geringer wird.“

### Pädophile Neigungen in allen Altersklassen möglich

Unwohl fühlt sich Kramp bei den Begegnungen nicht - das macht sie im Gespräch deutlich. „Für die Menschen ist es nicht leicht, uns aufzusuchen. Die Betroffenen wollen Hilfe und dann möchte ich ihnen auch aufgeschlossen und auf Augenhöhe begegnen“, erklärt die ehemalige Schülerin des Amandus-Abendroth-Gym-



nasiums. Bedenken habe sie eher darin, eines Tages eine Person in ihrem Büro begrüßen zu müssen, die sie kennen könnte. Unwahrscheinlich ist das nicht - den Altersklassen der Menschen, die sich an das Programm wenden, sind keine Grenzen gesetzt. „Die Erwartung einer älteren, düsteren Gestalt, die im Mantel vor dem Spielplatz lungert, ist längst veraltet“, klärt Kramp auf. So saß sie schon oft Gleichaltrigen gegenüber, um durch die Frage-

bögen zu führen, die tiefe Einblicke in die sexuellen Vorlieben und Gedanken der Betroffenen geben. Dass Kramp Menschen helfen möchte, habe sie bereits in der Zeit ihres freiwilligen sozialen Dienstes im Kinderhospiz Cuxhaven-Bremerhaven festgestellt.

### Menschen helfen steht im Vordergrund

Auf die Frage, warum sie sich ausgerechnet für die Arbeit bei „Kein Täter werden“ entschieden hat, erklärt sie: „Ich habe gemerkt, dass ich damit umgehen kann - und ich finde, dann muss ich es auch machen. Nicht viele reißen sich um Jobs wie diese und das ist okay. Umso wichtiger, dass es diejenigen machen, die das wegstecken können.“

## „Was meiner Seele gut tut“

Hospizgruppe Cuxhaven der Diakonie Cuxland lud Trauernde und pflegende Angehörige ein

Cuxhaven. Zu einem Wohlfühltag zum Thema „Leuchttürme“ unter dem Motto „Was meiner Seele gut tut“ hatte die Hospizgruppe Cuxhaven der Diakonie Cuxland Trauernde und pflegende Angehörige eingeladen.

Die gemeinsame Zeit war gefüllt mit Wahrnehmungsübungen und verschiedenen Formen der Entspannung, ansprechenden Texten und Fantasiereisen, die mit Klängen von Veeh-Harfen begleitet wurden.

Unter dem Thema „Leuchttürme“ als Symbol für Orientierung, Licht, Wegweiser, Zuversicht, Sicherheit, Schutz und als Hoffnungszeichen haben sich die Teilnehmer damit auseinander-

gesetzt, was diese Symbolik für ihre aktuelle Lebenssituation persönlich bedeuten kann. Hierzu entstand ein reger Austausch in der Gruppe der Teilnehmer, insbesondere in kleinen sogenannten „Murmelngruppen“ und so mancher eingebrachter Zitate.

In einem lockeren Miteinander wurden gemeinsam Leuchttürme kreativ gestaltet, die auch als Hoffnungszeichen und Erinnerung mit nach Hause genommen werden konnten.

Die vielfältigen Gespräche wurden bei einem gemeinsamen Mittagessen fortgeführt und vertieft. So entstand an diesem Tag unter den Teilnehmern eine

wertvolle, zugewandte und tragende Gemeinschaft, da jeder aus ähnlichen Lebenssituationen kam.

Dankbar für die vielen Impulse, die stärkende gemeinsame Zeit, die Möglichkeit der Entspannung, die kreativ gestalteten Leuchttürme als Erinnerung sowie die Vorfriede auf ein nächstes Treffen unter neuem Thema beendete die gemeinsame Zeit mit einem irischen Segenstext: „Mögen Zeichen an der Straße deines Lebens sein, die dir sagen, wohin du auf dem Weg bist. Mögest du die Kraft haben, die Richtung zu ändern, wenn du die alte Straße nicht mehr gehen kannst.“ (cv)



Es ging für die Teilnehmer um Leuchttürme. Foto: Hospizgruppe Cuxhaven